



EINFÜHRUNG IN DIE DEUTSCHE LITERATURWISSENSCHAFT

1

Duitse letterkunde I
Prof. Dr. Benjamin Biebuyck

PLAATS IN CURRICULUM

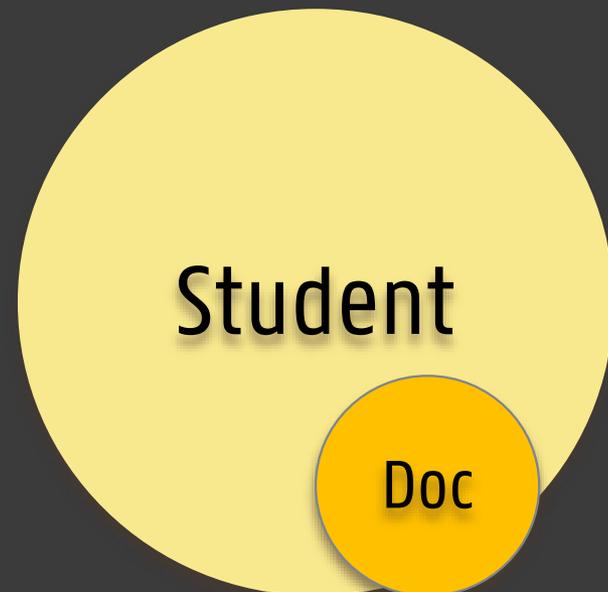
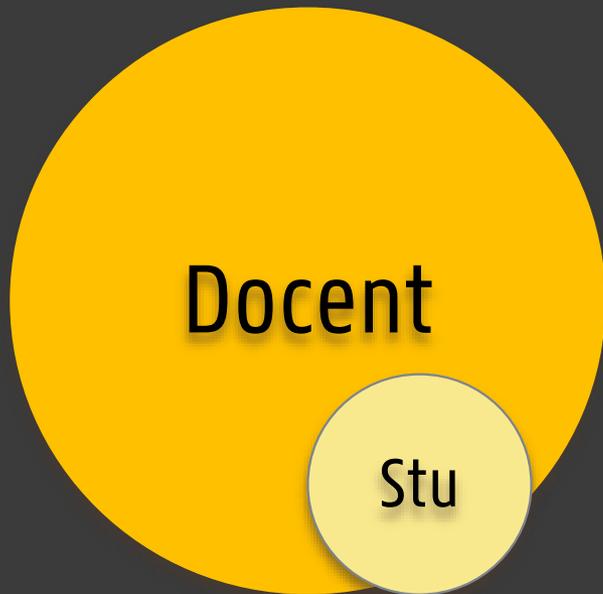
inleidend: **Duitse letterkunde I** (20^e-21^e E) – Duitse taalv. I: literaire teksten

voortgezet: **Duitse letterkunde II** (19^e E) – Duitse letterkunde III (proza)

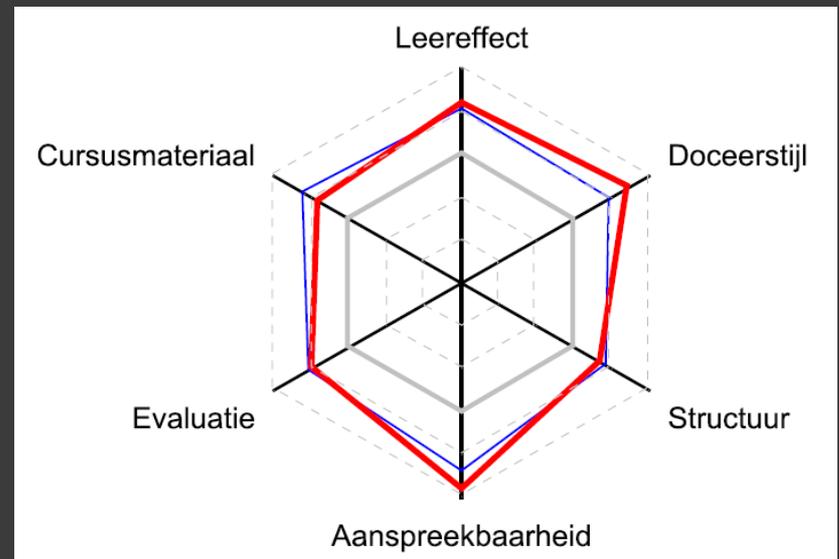
Duitse letterkunde IV (lyriek, drama) – **Duitse letterkunde V** (18^e E)

gevorderd: DLK: bijzondere vraagstukken – vertelanalyse, tekstanalyse

verbredend: Duitse Landeskunde, Duitse Geistesgeschichte

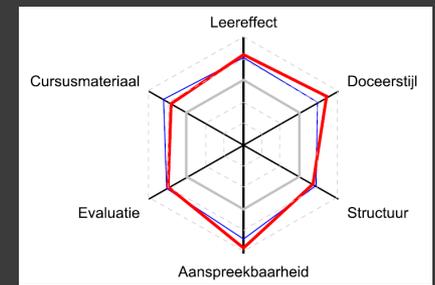


INLEIDING



- Hoorcollege
- Doel: tonen hoe we literaire tekst wetenschappelijk kunnen benaderen
- Duitse literatuurgeschiedenis in grove indelingen; recente geschiedenis
- Wat hebben we van vorige evaluatie geleerd: 93% respons enthousiast, maar vermoeiend; lesmateriaal studielast: normaal tot zwaar
algemeen: 0% zeer slecht, 5,6% slecht, 13,9% gemiddeld, 50,0% goed, 30,6% zeer goed

OPEN VRAGEN



- “Ik voelde me vaak wat verloren in de theorie bij de leesstof. Ik dacht dat het achtergrondinfo was. Achteraf bleek dat er behoorlijk veel punten op theorie stonden, terwijl tijdens de lessen steeds op eigen inbreng gehamerd werd. Daar had ik me dan ook mee beziggehouden op het examen. Uiteindelijk bleek dat de visies tijdens de les dan toch belangrijk waren voor je eigen analyse. Men had gezegd dat dat juist niet of bijna niet gebruikt mocht worden. Hier ontstaat verwarring.”
- “De lesgever bleef vaak bij dingen hangen of gaf meer uitleg waar het helemaal niet nodig was.”
- “Stipter aan de lessen beginnen, zodat de tijd die nu op het einde van de les tekort was niet verloren gaat.”
- “De inzichten en het leren nadenken over literatuur werden gestimuleerd.”

Europäischer Tag der Sprachen 26. September



EUROPEAN CENTRE FOR
MODERN LANGUAGES
E C M L
C E L V
CENTRE EUROPEEN POUR
LES LANGUES VIVANTES

COUNCIL OF EUROPE

CONSEIL DE L'EUROPE

Europäischer Tag der Sprachen 2018
Sprachen neu denken – Grenzen überwinden



oesz.at/ets

- Große Sprachgemeinschaft + Wirtschaft
- Bedarf an Vermittlern/Vermittlerinnen
- Verwandtschaft
- Kultur

Gründe für
Deutsch



- Lesen: Wirtschaft + Gesellschaft
- Einsicht in “die Menschen” = “Anthropologie”
- Kulturgeschichte
- Ästhetik

Gründe für
Literatur-
studium



Arthur Schnitzler, *Fräulein Else*
 (mit Voyant-tools.org)

#MyTopTenE

LE RESEAU DES /
LITTERAIRES VU
L

Réseau complet des
d'auteurs dans les top-ten s
les 10 premiers jours
#M

896
62

Un lien entre deux aute
présence simultanée dans
top

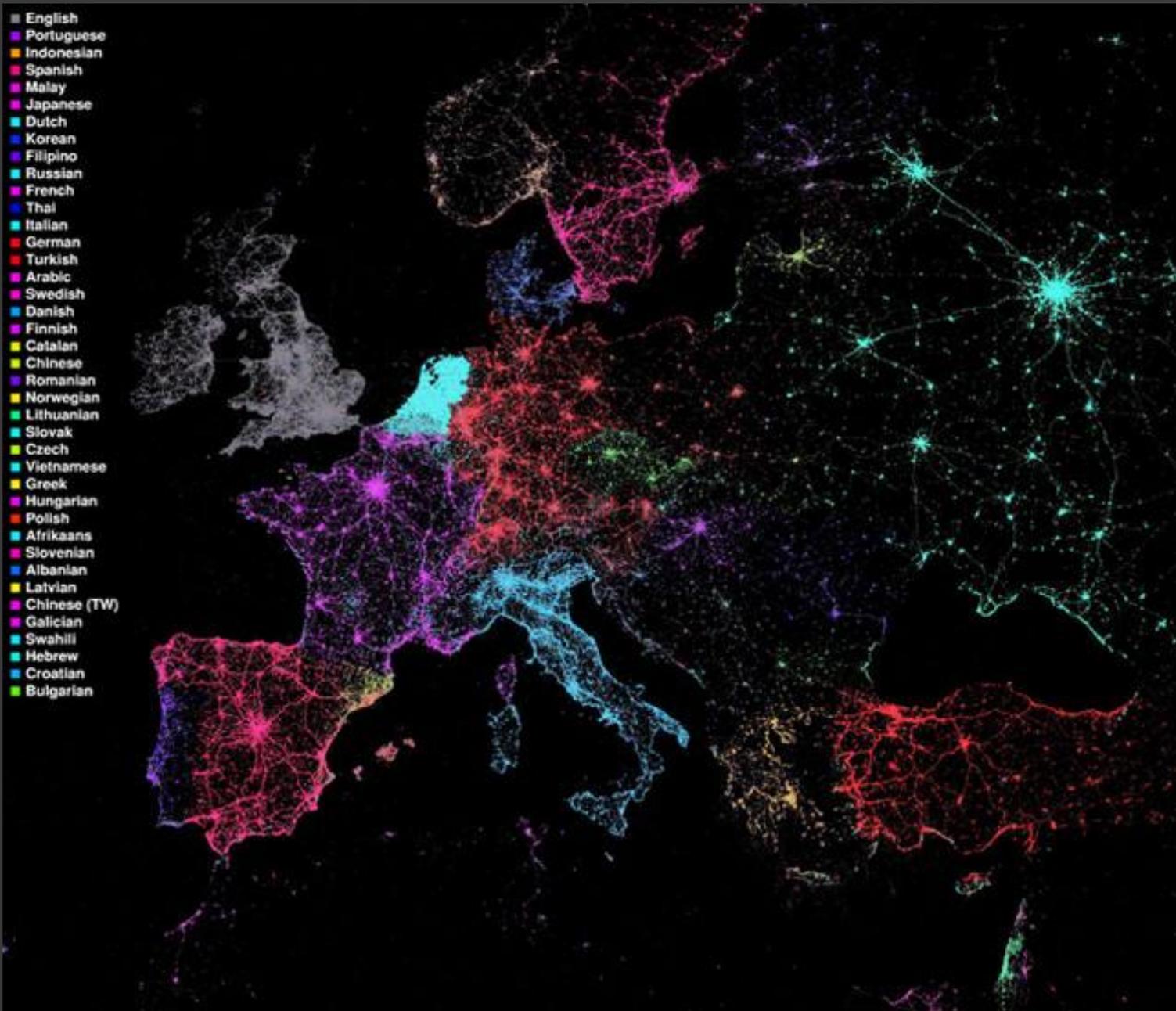
● ● ● ● Auteurs n
qu'une se

○ ● ● ● Auteurs a
entre 2 et

mar



Beziehungen zwischen Lesern und Lesergruppen
(Martin Grandjean)

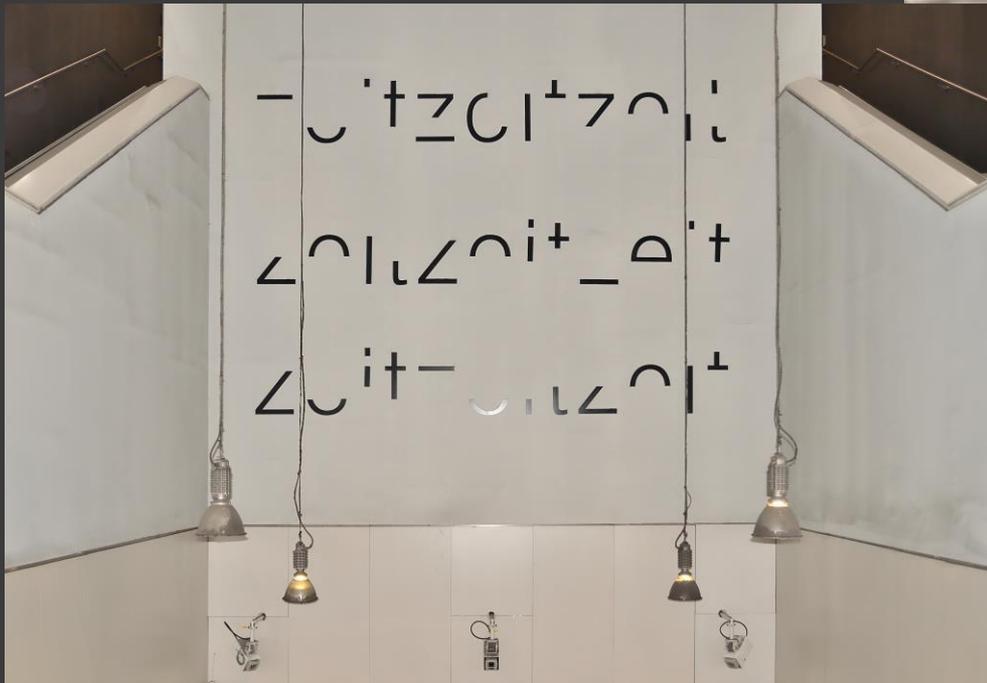






HEINZ GAPPMAYR (1925-2010)

- Innsbruck
- Visuelle und konkrete Lyrik



Es war sehr früh am Morgen, die Straßen rein und leer, ich ging zum Bahnhof. Als ich eine Turmuhr mit meiner Uhr verglich, sah ich, dass es schon viel später war, als ich geglaubt hatte, ich musste mich sehr beeilen, der Schrecken über diese Entdeckung ließ mich im Weg unsicher werden, ich kannte mich in dieser Stadt noch nicht sehr gut aus, glücklicherweise war ein Schutzmann in der Nähe, ich lief zu ihm und fragte ihn atemlos nach dem Weg. Er lächelte und sagte: "Von mir willst Du den Weg erfahren?" "Ja," sagte ich, "da ich ihn selbst nicht finden kann." "Gib's auf, gib's auf", sagte er und wandte sich mit einem großen Schwunge ab, so wie Leute, die mit ihrem Lachen allein sein wollen.



Schutzmann

Suche

Suchhistorie [? Hilfe anzeigen](#)Aktuelle Sicht: **DWDS Standardsicht**

DWDS-Wörterbuch

Schutzmann

Detailansicht

mask.; Schutzmänner

mask.; Schutzleute

Aussprache: ▶

Gebrauch: **umgangssprachlich**

◆ Schutzpolizist

dwdsweb-0.3.27

[Eintrag](#) | [Zusammensetzungen](#) | [Belege](#) | [Beispiele](#)

OpenThesaurus

Synonymgruppen für **Schutzmann**

1. Bulle (**umgangssprachlich**), Gendarm (**österreichisch**), Gesetzeshüter, Herr in Grün (**umgangssprachlich**), Ordnungshüter, Polizeibeamter, Polizist, Polyp (**derb**), Schupo (**umgangssprachlich veraltet**), **Schutzmann**, Schutzpolizist (**veraltet**), Wachtmeister

Oberbegriff: [Beamter](#), [Staatsdiener](#), [Berufstätiger](#)

2. Bulle (**umgangssprachlich**), Gendarm (**österreichisch**), Gesetzeshüter, Herr in Grün (**umgangssprachlich**), Ordnungshüter, Polizeibeamter, Polizist, Polyp (**derb**), Schupo (**umgangssprachlich veraltet**), **Schutzmann**, Schutzpolizist (**veraltet**), Wachtmeister

Oberbegriff: [Berufstätiger](#), [Beamter](#), [Staatsdiener](#)

OpenThesaurus 2012-07-10

[Openthesaurus Webseite](#)

DWDS-Wortprofil 2010

Statistisches Wortprofil für **Schutzmann**

Relationenfilter

Bullen Frauen Leichen brachte kommt sagte stand

Wortart: **Substantiv**[Zeige Tags](#) | [Tabellenansicht](#)

Etymologisches Wörterbuch des Deutschen (nach Pfeifer)

schützen, ferner: vorschützen, Schutz, Schütz, Schützling, Schutzmann

schützen Vb. 'vor übler Einwirkung bewahren, absichern, behüten', mhd. *schützen*, (md.) *schutzen* 'auf-, ein-, umdämmen, Wasser aufstauen, Schutz gewähren, beschirmen, verteidigen' kann wie mnd. *schütten* 'durch Absperrung in der Bewegung behindern, hemmen, Wasser stauen, einsperren, abwehren', mnl. *scutten* 'in einen geschlossenen Raum bringen, einfrieden, absondern', nl. *schutten*, aengl. *scytan* 'mit einem Riegel schließen', engl. *to shut* 'schließen' als Intensivbildung zu dem unter *schießen* (s. d.) behandelten starken Verb aufgefaßt werden. Als Ausgangsbedeutung ist dann 'mit einem (schnell vorschießenden) Riegel absperren, schließen' anzusetzen. Erwogen wird aber auch Herkunft (oder Einfluß?) von mhd. *schütten* in der Bedeutung 'Erdreich an-, aufschwemmen, anhäufen, eindämmen' (s. *schütten*). – **vorschützen** Vb. 'etw. vnrbringen, das zur (vermeintlichen) Rechtfertigung oder Entschuldigung

etymwb-1.0.12

DWDS-Kernkorpus (eingeschränkte Version)

Treffer: 84

1 2 3 4 >>|

- 1 ...x Schreck - als korrupter **Schutzmann** . Dieses Ensemble ließ...
- 2 ...e einen patrouillierenden **Schutzmann** , der sofort die Verfolgu...
- 3 ...eidigung eines belgischen **Schutzmannes** , und ein anderes Mal weg...
- 4 ...e sich über den deutschen **Schutzmann** deshalb geärgert, weil di...
- 5 ...hen bezeichnet, die einen **Schutzmann** mit Steinwürfen verletzt ...
- 6 ...iedrichstraße durch einen **Schutzmann** selbständig bedient. D...
- 7 ...ng durchzuführen - - Der **Schutzmann** soll durch Lichtsignale e...
- 8 ...elbe sein wie der frühere **Schutzmann** sie hatte, also mit Grupp...
- 9 ... weiter! mahnte da der **Schutzmann** , der inzwischen in die S...
- 10 ...wo anders hin." sagte der **Schutzmann** ...an ihm - vorbeidehend...

nach Anmeldung 319 von 402 Treffern anzeigbar

[DDC-Query](#) | [Darstellung](#) | [Suchfilter](#)

Die ZEIT & ZEIT Online

ZIELE



- Deutsch lernen (hören, lesen, sprechen, schreiben) (= 12 Sitzungen)
- Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Fach) (= 0,2)
- Einführung in die deutsche Literatur (17. Jahrhundert – jetzt) (= 3,8)
- Vertrautheit mit den Basistechniken (Beschreibung, Analyse, Interpretation) anhand von Fallstudien (= 8)

MITTEL

- Handbuch: verpflichtet
- Zwölf Semesterwochen
 - * zu Hause vorbereiten
 - * Erläuterungen in der Vorlesung
- Fallstudien: Kanonische Autoren
 - * mit Handouts (Ufora)
- Glossar
- Fettdruck!
- Tutorium: selber einüben

protestantischen Pfarrhaus: Er wurde im Januar 1921 in der Nähe der Schweizer Hauptstadt Bern geboren und studierte an der Universität Zürich Philosophie und Theologie. Seine beiden Großväter waren politisch aktiv gewesen; mit ihnen identifizierte sich bereits als Kind der junge Friedrich, der später sein „kämpferisches“ Wesen wie folgt rationalisieren würde: „Ich schlage mich mit Theater, Rundfunk, Romanen und Fernsehen herum, und vom Großvater her weiß ich, daß Schreiben eine Form des Kämpfens sein kann.“ (Schmidt 14) Es ist nicht unwahrscheinlich, dass sich der junge Dürrenmatt nach dem Vorbild seines Vaters auf eine Karriere als Pfarrer vorbereitete. Eine tief greifende künstlerische Jugenderfahrung – der Junge wurde in Konolfingen zusammen mit seiner Schwester von einem Dorfsmler porträtiert – erweckt aber den Antrieb, selber künstlerisch aktiv zu sein. Er entwickelt sich zum Maler, Graphiker und Zeichner; seine visuelle Kreativität wird er später auch als Bühnenbildner in der Theaterwelt einsetzen können. Noch während des Zweiten Weltkrieges (in der neutralen, von Flüchtlin-



A

Abschnitt
Absicht
Adressat
Akt
Allegorie
Alliteration
Ambivalenz
Anachronie
Anachronismus
Analyse
Andeutung
Anhang
Anspielung
Antithese
Argument
Argumentation
Artikel
Artikel in Lexikon
Aspekt
Ästhetik
Ästhetizismus
Aufklärung
Aufsatz, Artikel in Periodikum
Aufsatz, Artikel in Sammelband
Aufzug



Binnenerzählung
Blickwinkel
Brief
Briefroman

C

Charakteristikum

D

Dadaismus
Darstellung
Datenbank
Dekadenz
Detail
Dichter
Diskrepanz
Diskussion
Distanz
Drama
Dramatik

TUTORIUM - ÜBUNGEN

- 4 Sitzungen, 2 Gruppen
- Bibliotheksführung, bibliographische Suchaufgabe
- Zwei Schreibübungen
Autorkommentar (Synthese)
(= umgehen mit Literaturgeschichte)
Zitatkommentar (Analyse)
(= eigene Meinung strukturieren)
- “Probepfprüfung”

zählen mit für
die Endnote

Deadlines: im Semesterplan auf Ufora

SEMESTERPLAN TUTORIUM

A = ND, DS, DI, FD, DG, DSchw: 8.30 Uhr – 11.15 Uhr

Blandijn, 110.079

B = FD, ED: 13.00 Uhr – 15.45 Uhr

Blandijn, 090.034

MI, 9. Oktober: Bibliografie

MI, 23. Oktober: Autorkommentar

MI, 6. November: Zitatkommentar

MI, 4. Dezember: Prüfungsvorbereitung

HONOURS

- Musikalische Intermezzi während der Pause
- = erste Bekanntschaft mit der Kulturgeschichte (auch extrakurrikulär!)
- Extra: in Prüfung integrieren



UNIVERSITEIT
GENT



Johann Sebastian Bach (1685-1750)



Das Deutsch-Niederländische **TANDEMPROJEKT**

Schaaf je Duits bij en ontmoet Duitse
uitwisselingsstudenten!

Gent kennenlernen und Niederländisch lernen:
mach mit beim Sprachtandem mit belgischen
Kommilitonen!

Anmeldung/aanmelden: Lien.VandenBroeck@ugent.be

BENOTUNG

- Tutoriumsaufgaben
(Portfolio)
= 20%
- Schriftliche Prüfung
 - * 3 Stunden
 - * 2 (große) Analysefragen
 - * 2 (kleine) Synthesefragen
(Anwendung/Verständnis)= 80%
- Anonymisiertes Korrekturverfahren
- Mündliche Prüfung: Literaturhistorische Epochen
+ Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts (Grass)



VERBINDUNGSFRAGE



In der poetologischen Tradition des Horaz ist das Ziel von Literatur, „aut prodesse, aut delectare“. Seit der Antike haben sich allerdings die Bedeutung von (literarischem) Nutzen und Vergnügen sehr verändert, auch in der Lyrik. Vergleichen Sie die Spuren von „prodesse“ und „delectare“ in Else Lasker-Schülers Gedicht „Hagar und Jsmael“ mit denjenigen in Wilhelm Haufs‘ Gedicht „Sieben Tage“. Verbinden Sie die drei nach Ihrer Meinung wichtigsten Unterschiede mit den Inhalten der beiden Gedichte und den Kontexten, auf die sie hinweisen.

VERTIEFUNGSFRAGE



In Franz Kafkas Erzählung *In der Strafkolonie* lesen wir:

„Nun stand er [der Offizier] nackt da. Der Reisende biß sich auf die Lippen und sagte nichts. Er wußte zwar, was geschehen würde, aber er hatte kein Recht, den Offizier an irgend etwas zu hindern. War das Gerichtsverfahren, an dem der Offizier hing, wirklich so nahe daran behoben zu werden - möglicherweise infolge des Einschreitens des Reisenden, zu dem sich dieser seinerseits verpflichtet fühlte - dann handelte jetzt der Offizier vollständig richtig; der Reisende hätte an seiner Stelle nicht anders gehandelt.“

Analysieren Sie gründlich drei Aspekte dieses Fragments, und erklären Sie die Bedeutung des Fragments für die Gesamtinterpretation der Erzählung.

SYNTHESEFRAGEN



Die Modernisierung der Literatur am Anfang des 19. Jahrhunderts hat die Kritik an Autoritäten und autoritären Figuren stark angefacht. Nennen Sie eine autoritätskritische Tendenz in zwei noch nicht von Ihnen besprochenen Texten, umschreiben Sie den wichtigsten Unterschied zwischen den beiden Tendenzen und erklären Sie diesen Unterschied im Lichte der sich entwickelnden literarischen Imagination.

„Eskapismus“ ist ein bekanntes Phänomen in der Literatur und ist mit einer sehr spezifischen Poetik verbunden. Nennen Sie in zwei noch nicht von Ihnen besprochenen Prosatexten zwei unterschiedliche Formen von Eskapismus (in jedem Text eine), beschreiben Sie den Unterschied und erklären Sie, wie die zwei Eskapismen sich zu der Literaturauffassung ihrer Zeit verhalten.

MÜNDLICHE PRÜFUNG



- Vollständigeres Bild

- Note: +1 ←————→ -1

- Drei kurze Fragen:

1. Literaturhistorisches Hintergrundwissen gut beherrschen (Übersicht + Glossar)
2. Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts
3. Ihre Grass-Auswahl

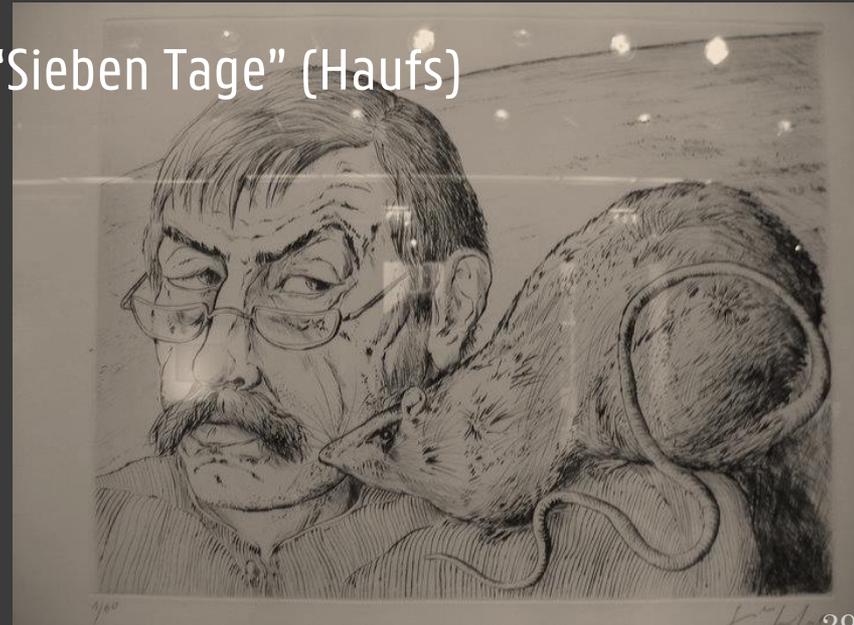
SEMESTERPLAN

- 26/9 Einführung in die deutsche Literatur/Wissenschaft
- 3/10 Literaturgeschichte: 17. – 18. Jahrhundert
- 10/10 Literaturgeschichte: 19. – 20. Jahrhundert
- 17/10 Literaturgeschichte: 20. – 21. Jahrhundert
- 24/10 Mann, Rilke: Prosa + Lyrik der Jahrhundertwende
- 31/10 Musil, Lasker-Schüler: Prosa + Lyrik im Schatten des Krieges
- 7/11 Brecht: das Drama der 1. Jahrhunderthälfte
- 14/11 Loher: das feministische Drama der Nachkriegszeit
- 21/11 Bachmann, Haufs: Lyrik in der 2. Jahrhunderthälfte
- 28/11 Walser: Prosa in der 2. Jahrhunderthälfte
- 5/12 Herrndorf: Prosa der Gegenwart
- 12/12 Grass: Prosa über das 20. Jahrhundert; Ausblick



LEKTÜRE

- “Der Turm” (Rilke); “Hagar und Jsmael” (Lasker-Schüler);
- “Der Wille zum Glück” (T. Mann)
- *Grigia* (Musil)
- *Die Hochzeit* (Brecht)
- *Manhattan Medea* (Loher)
- “Böhmen liegt am Meer” (Bachmann); “Sieben Tage” (Haufs)
- Walser: *Ein fliehendes Pferd*
- Herrndorf: *Tschick*
- Grass: *Mein Jahrhundert*



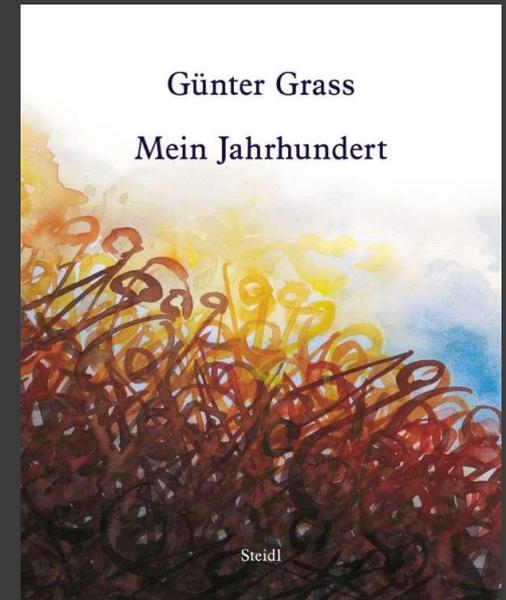
LESEPLAN

- 26/9 --- (Allkemper/Eke S. 13-36)
- 3/10 A/E 67-94 + 199-223
- 10/10 A/E 223-258
- 17/10 A/E 258-298
- 24/10 A/E 95-97,139-164; Mann, Rilke, Grass (1900-13)
- 31/10 A/E 97-124; Lasker-Schüler, Musil; Grass (1914-28)
- 7/11 A/E 124-138; Brecht; Grass (1929-39)
- 14/11 Loher; Grass (1940-1950)
- 21/11 Bachmann, Haufs; Grass (1951-1970)
- 28/11 Walser; Grass (1971-1980)
- 5/12 Herrndorf; Grass (1981-1988)
- 12/12 A/E S. 299-310; Grass (1989-1999)



GRASS: *MEIN JAHRHUNDERT*

- Ufora: Lektürehilfe in mp4-Format über alle Anekdoten (ung. 5 Minuten)
- Alle Lektürehilfen selbständig durchnehmen
- Pro Jahrzehnt: 2 Anekdoten
+ 5 frei zu wählen = 25 insgesamt
- Verhältnis zwischen historischen Ereignissen oder Entwicklungen und ihrer literarischen Aufarbeitung bzw. narrativen Darstellung
- Jede Woche: kurze gemeinsame Nachbesprechung in der Vorlesung



WAS HABEN SIE ZU TUN?

- Gründliche Textlektüre
→ mit Notizen + Fragen
- Einsichten + Begriffe anwenden können (Üben)
- Informationen kritisch verarbeiten (Handbuch, Handout)
- Verbindungen machen (“Wage zu denken”)
- Vertiefen: kreativ weiterdenken (“out of the box”)
- **Schwerpunkt: während des Semesters (nicht während der Prüfungszeit!)**



ZWEITER TEIL: EINSTIEG

- Basismodul 1: Einführung in die Literaturwissenschaft
(1-9, S. 13-36)
- Verständnis – begreifen
+ literaturhistorische Hintergrundinformation
< mündliche Prüfung

ZENTRALES PROBLEM: MODERNITÄT

- “Wir, die Modernen”:
Frühe Neuzeit * 1800 * 1918 * 1945 * 1989 * 2018
- “Nur dort, wo die Idee der Zeitlosigkeit in der Idee der Zeitlichkeit aufgehoben ist, gibt es ein Bewusstsein der Modernität; und nur dort, wo diese Konstellation sich gegen andere durchsetzt, kann die Hervorhebung der Modernität zur Absicht einer literarischen Praxis werden.” (Uwe Japp)

KRITIK AN DER MODERNITÄT

- Demokratie
- Utopie
- Autoritarismus (Erich Fromm: Vorurteile, Konformisierung, Gehorsam, Vernichtungsdrang)
- Sinnkrise
- Kunst vs. Gesellschaft
- Individuum vs. Gesellschaft; Freier Wille vs. Determiniertheit
- Globalisierung, Industrialisierung
- Postmoderne, zweite Moderne, Spätmoderne?

KRITIK AN DER MODERNITÄT

- Entfremdung (Arbeitsprozesse, Mobilität)
- “Entfremdungstheorien (in materialistischen wie existentialistischen Varianten) identifizieren dabei das Stumm-, Fremd- oder Indifferentwerden der Dingwelt oder der Natur, der Sozialwelt oder sogar der eigenen leiblichen und psychischen Existenz als Kern einer (sozial verursachten oder aber unvermeidlichen) pathologischen Weltbeziehung.“
(Hartmut Rosa)

KRITIK AN DER MODERNITÄT

- Modernität = Fortschritt, Befreiung
- Horkheimer und Adorno: Aufklärung = Mythos
- Foucault: Disziplinierung statt Strafe
- Girard: Verallgemeinerung der internen Mimese/horizontalen Nachahmung
(Masochismus, Dandyismus/Gleichgültigkeit, Psychose)
- Entwicklung der Literaturauffassung

LITERATUR UND WISSENSCHAFT

- Literatur: nicht-funktionale Kommunikation mit einem sich selbst definierenden Adressaten
Kunst – ästhetischer Genuss (schön, interessant)
- Definition von Wissenschaft
Systematik – Methodik
Objektivität – Intersubjektivität – Nachprüfbarkeit
Offenheit
- Empirie?
- Wesen vs. Erscheinung
- Kompetenz

KURZE GESCHICHTE DER DISZIPLIN

- Emanzipation der Volkssprachen; aufkommender Nationalismus im 18. Jahrhundert
- Gründung der modernen “Nationen”
- Kulturpolitik: Erbe – Geschichte – Sprache
- 1731: Lehrstuhl für deutsche Beredtsamkeit
- Nibelungenlied
- “Philologie” (Neuhumanismus): Anfang des 19. Jhs
- Historisch (“historische Rechtsschule”)
- Klassische Philologie als Modell

KURZE GESCHICHTE DER DISZIPLIN

- Sprachgeschichte
- Textüberlieferung: Vergleich – Emendation
- Literaturgeschichtsschreibung

Multikulturalität (Habsburg)

Trauma Napoleon

“Volksstaat”: spät

1830-1855: 46 Literaturgeschichten

Georg Gottfried Gervinus

Bildungssystem

1842: “Literaturwissenschaft”

KURZE GESCHICHTE DER DISZIPLIN

- Neugermanistik, Neuere Deutsche Literatur (NDL)
- Textanalyse und Textinterpretation
- Edition, Textausgabe
- Theorie
- Geschichte im Mehrzahl
 - Kommunikationsgeschichte
 - Kultur- oder Mentalitätsgeschichte
 - Ideologieggeschichte
 - Bewusstseinsgeschichte
 - Emotionsgeschichte
 - Imaginations-/Spielgeschichte

Geschichte des
Menschen

KURZE GESCHICHTE DER DISZIPLIN

- Spiel
(Sozialisierung – Erholung – (soziale) Positionierung – Empathieentwicklung – Bewusstseinsweiterung – Umgehen mit Wissensunterschieden – Umgehen mit Unerwartetem)
- Ziel: Grenzen des Textverständnisses verschieben: besser, vollständiger
- Methodenvielfalt: Interdisziplinär – Transdisziplinär
- Kohärenz, Plausibilität, Belegbarkeit
- Konsens über Grundkonzepte

GRUNDKONZEPTE

- (Die) Literatur

Fiktional und Gebrauchsliteratur

Gedruckt, handschriftlich, digital, mündlich

Wichtig: Text = offene kommunikative Einheit

Kulturrelational

1. Luther: Emanzipation des Lesers
2. Jüdische Tradition: Gesetz und Kommentar

Neue Medien?

GRUNDKONZEPTE

- (Der) Kanon

= kollektives Geschmacksurteil

Historisch und kulturell variabel

Normativ

Empirisch

Bibliothek

GRUNDKONZEPTE

- Autorschaft

Person oder Gruppe von Personen

“Identität” des Werkes – Authentizität

Autorität

Foucault: unsicher

Wer spricht? Wer weiß mehr?

Juristisch + wirtschaftlich

WAHR ODER FALSCH?

- Der Satz “und wandte sich mit einem großen Schwunge ab, so wie Leute, die mit ihrem Lachen allein sein wollen” ist ironisch zu verstehen.
- Die Modernität ist eine Phase des Fortschrittes in der Menschheitsgeschichte.
- In einem vereinigten Europa wäre die Germanistik als Disziplin nie entstanden.
- Literaturgeschichte hat noch immer eine ideologische Funktion.
- Rilke ist der Autor des Gedichts “Der Turm”.
- Es gibt keine Wissenschaft der Literatur.
- Ich bin schon gespannt auf die nächste Sitzung.

NÄCHSTE WOCHE

- Allkemper/Eke: Literaturwissenschaft
- Basismodul 1: Einführung in die Literaturwissenschaft (1-9)
- Aufbaumodul 1: Die Grundlagen der Textproduktion und des Textverstehens: Poetik und Rhetorik (1-2)
- Aufbaumodul 4, 1-4

